



Associazione per la promozione dell'insegnamento plurilingue  
 Association pour la promotion de l'enseignement plurilingue  
 Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des mehrsprachigen Unterrichts  
 Associazun per la promoziun da l'instrucziun plurilingua en Svizra

## Rückblick auf die Tätigkeit der APEPS im Jahr 2008

**1. Compte-rendu du colloque de l'APEPS (14 et 15 novembre 2008) à Berne (80 personnes)** (version courte, la version détaillée est disponible sur le site [www.plurilingua.ch](http://www.plurilingua.ch))

**Mehrsprachigkeit in der Bildung – ein Gewinn für alle**  
*Le plurilinguisme dans la formation – un atout pour tout le monde*

Christine Le Pape Racine (présidente), ouvre le colloque en remerciant toutes les personnes qui ont apporté ou apportent encore leur contribution, en particulier Mme Kathrin Luginbühl, membre du comité, pour son immense travail de préparation. Ensuite elle présente la thématique du colloque annuel qui tient compte d'un intérêt accru pour le plurilinguisme et l'enseignement plurilingue sous diverses formes. Les domaines visés par la rencontre sont les langues premiers des enfants allophones et l'**enseignement plurilingue à tous les degrés de la formation**, ceci en intégrant les développements politiques, didactiques, scientifiques et organisationnels. Les objectifs de l'APEPS se situent dans le domaine de la promotion du plurilinguisme individuel et l'enseignement sous forme de modèles immersifs pour tous les publics et tous les âges. Le plurilinguisme et l'enseignement plurilingue sont d'ailleurs des objectifs de l'Union européenne et du Conseil de l'Europe qui inscrivent le développement des répertoires plurilingues en tant que prémisses d'une citoyenneté européenne ; le Cadre européen commun de référence pour les langues (CECR) et le Portfolio pour les langues relayant ces objectifs.

In seinem Referat sprach Urs Loppacher (VPOD) über das Potenzial, das

die vielen in der Schweiz gesprochenen Sprachen für die gesamte Gesellschaft darstellen. Die Interessengemeinschaft Erstsprachen (IG E, in der die APEPS vertreten ist) setzt sich für deren **Förderung vor allem bei Kindern mit Migrationshintergrund** ein, weil diese (z.B. in den HSK-Kursen) zu einer gelungenen Identitätsfindung in zwei Kulturen, zur privaten und beruflichen Integration und zur Gewaltprävention beiträgt. Erstsprachkompetenzen sind ein wichtiger Faktor für das Lernen weiterer Sprachen. Die Förderung von Mehrsprachigkeit ist ein Weg bei der Entwicklung in Richtung eines mehrsprachigen Habitus. Stephan Hug (Schuldirektor von Zuchwil) äusserte sich zum Thema aus der **Sicht von Schulleitungen**. Für ihn fehlt es zurzeit an koordinierten Massnahmen nicht nur im Bildungssystem allein, sondern in einem gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang. Die vielen Einzelinitiativen in Schulen genügen nicht, aber da die Schulleitungen erst seit kurzem etabliert sind, wird es etwas Zeit brauchen, bis sie gemeinsam Strategien im Schulentwicklungsbereich festlegen können. Antonie Hornung (Professorin an der Universität Modena) sprach zu **Sprachenunterricht in Zeiten der Veränderung**. Die aktuelle Phase der tiefgreifenden wirtschaftlichen und ökologischen Krisen in einer hochtechnologisierten Welt, die aber den Hunger noch nicht beseitigt hat, verändert die Kommunikationsweisen radikal. Wird es dem Sprachenunterricht gelingen, die hochgesteckten Ziele z.B. des Reglementes über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen zu erreichen?

In den Kurzreferaten berichtete Margreth Daescher vom **interkan-**

**tonalen Fremdsprachenprojekt Passepartout** zur Vorverlegung und Optimierung des Fremdsprachenunterrichts in die 3. Klasse und 5. Klasse (2006-2018). Es beteiligen sich die Kantone BE, BL, BS, FR, SO und VS. In gemeinsamen Arbeitsgruppen der kantonalen Verwaltungen und der vier Pädagogischen Hochschulen FHNW, PHBE, PHFR und PHVS werden die Rahmenbedingungen und konzeptionellen Grundlagen erarbeitet (Lektionendotation, Unterrichtsmaterialien, Anforderungsprofile für Lehrpersonen, Aus- und Weiterbildungskonzept sowie eine Didaktik der Mehrsprachigkeit). [www.passepartout-sprachen.ch](http://www.passepartout-sprachen.ch) Sekundarlehrerin Hélène Würzler-Desaules erzählte aus der **Praxis des Französischunterrichts**, der an den Oberstufen der Schulen Meikirch, Uetligen und Hinterkappelen durch Konversation mit Frauen französischer Muttersprache einmal wöchentlich ergänzt wird. In kleinen Gruppen werden die Lernenden während zwanzig Minuten von den *native speakers* zu einem Text befragt, den sie nach Vorgabe der Französischlehrkraft vorbereitet haben. Vor mehr als 25 Jahren führte Roland Staudenmann (APEPS) in die Kurse ein. *Partir là, où les choses sont!* Nicole Bayer orientierte über die Untersuchungen im **Forschungsprojekt NFP 56 Wie kann die Sprachkompetenz von Migranten-Kindern vor Schuleintritt gefördert werden?** (2006-2008). Entgegen den erwarteten, deutlich positiven Auswirkungen einer Intervention auf die frühe Förderung der Erst- und Zweitsprache im schulischen und familiären Bereich, hat sich bei Kindergartenkindern im Vergleich zu einer Kontrollklasse mit herkömmlichem Unterricht nur in der Zweitsprache Deutsch keine wesentlich

bessere Entwicklung der L2 Deutsch gezeigt. Es wurden kritische Fragen gestellt zur Dauer der Intervention und zur Interpretation der Ergebnisse. Anhand von Beispielen zeigten ehemalige Studierende an der PH FHNW Zofingen, wie man auf den Französischunterricht vorbereiten kann. Unter der Leitung von Franziska Gobat wurden während der Ausbildung Elbe- und **immersive Projekte entworfen und erprobt**. So führte Pascale Graf in einem 5. Schuljahr das Elbe Projekt *BINGO – déroulement de l'activité dans une classe multiculturelle en Suisse alémanique* durch mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Sprachenvielfalt in ihrer Klasse bewusst zu machen, und Andrea Sutter liess die Schülerinnen und Schüler in einem 4. Schuljahr Sprachähnlichkeiten erleben und Sprachfamilien entdecken. Sibylle Baumann-Arnold nahm in einem immersiven Projekt in einem 5. Schuljahr die Bilderbuchgeschichte zum Ausgangspunkt: *La prise d'étoiles* um die Lernenden anschliessend anhand französischer Bastelanleitungen Sterne basteln zu lassen. „Cette expérience avec une activité immersive était couronnée de succès et m'a encouragée à refaire d'autres activités immersives“. Schliesslich präsentierten Melanie Fluri und Renate Klauser ihr Projekt in einem 1. Schuljahr: *Ile immersive – bricoler des cartes avec une première classe primaire*. „Ziel des Immersionsprojekts war, eine praktische Werkarbeit mit einer deutschsprachigen Klasse durchzuführen, wobei sämtliche Instruktionen auf Französisch gegeben wurden. Die Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Viele Schüler/innen reagierten positiv auf die Fremdsprache und wagten erste Sprachversuche.“

Während des **Podiumsgesprächs** diskutierten Jelena Mitrovic, Verena Hostettler Kunz, Corinne Schärer, Werner Hostettler und Rui Martins über die Migrantensprachen, die Förderung der Mehrsprachigkeit in der Ausbildung und über Möglich-

keiten, wie sie beispielsweise durch die enge Nachbarschaft des deutsch-französischen Unterrichts in Bern an den Schulen ECLF Wittigkofen, Sonnenhof und Manuel wahrzunehmen wären. Einig war man sich über die Notwendigkeit der Förderung der Erstsprachen, nicht einig war man sich über die Verantwortung darüber und die Finanzierung. Es wurden Zusammenhänge aufgezeigt zwischen Druck aus der Bevölkerung und Handlungen in den politischen Gremien.

**Visite de classes:** Claudine Brohy a rendu visite à une classe au gymnase Kirchenfeld à Berne, 2 leçons de biologie en français, 3<sup>e</sup> classe (11<sup>e</sup> degré). Il s'agit d'une classe de 13 élèves (6 filles et 7 garçons), dont la moitié environ est déjà bilingue. En plus de la biologie, les élèves ont des cours de mathématiques et d'histoire en français. Selon l'enseignant, Stefan Aebischer, les élèves non bilingues sont défavorisés par rapport à la compréhension. Au début de l'enseignement bilingue, les enseignants bénéficient d'une demi-heure par semaine de compensation pour le surplus de travail. Le cours de cette journée porte sur la numération des cellules de levure, avec une expérience, les propriétés des bactéries et la transduction. Tristan Mottet a rendu visite à une classe parallèle au même gymnase. Intéressant de constater la différence de perception du cours d'un praticien à l'autre. Dans ce gymnase, une maturité mention bilingue est mise sur pied depuis l'automne 2007. Dans la classe tertiaire G3 de Stefan Aebischer, 16 élèves se côtoient avec une motivation perceptible, autant dans l'utilisation de la langue française que lors des travaux de groupes animés et dynamiques. Sur les 16 élèves, seuls 4 d'entre eux avaient une origine francophone. Les autres étaient au bénéfice de bonnes compétences langagières. Quand bien même la biologie fait appel à un champ lexical élaboré, c'est le contexte mis en place par l'enseignant et une didactique visuelle qui permet

aux élèves d'être actifs. A noter enfin que les élèves sont volontaires dans le choix de cette filière et qu'ils montrent un réel plaisir dans l'échange ou dans les prises de position spontanées. Kathrin Luginbühl und Yves Anderegg waren zu Besuch in den beiden Kindergärten *Sonnenhof* und *Jardin d'enfants* der *Ecole cantonale de langue française* (ECLF) in Bern, in denen auf Anregung der APEPS eine gemeinsame Projektwoche ins Leben gerufen wurde. Die Lehrerinnen Frau Scholl-Mbaye und Madame Andraud behandelten die Bilderbuchgeschichte *Die kleine Raupe Nimmersatt* in je ihrer Sprache auf vielfältige, anschauliche Weise. Ein Besuch von der Partnerklasse gehörte zu den Höhepunkten der Woche. Dafür hatten die Lehrerinnen ein Tischtheater vorbereitet. Mit zwei gleichen Spielfiguren (Raupe und chenille begegnen sich) spielten sie die Geschichte den beiden Klassen in deutsch-französischem Dialog vor. Die Kinder zeigten viel Freude, sich bereits mit wenigen Wörtern in einer andern Sprache ausdrücken und sich verstehen zu können.

L'accueil au CAP et à l'Université de Berne était chaleureux. La représentation des enfants des classes HSK de Jelena Mitrovic et une performance Flamenco de Danielle et Veselin Cesarov-Zaugg (Verein Dialog) ont contribué à la bonne ambiance.

## 2. Berichte aus den Regionen

Aus den **Regionen** werden Fortschritte in der Implementierung von immersivem Unterricht gemeldet, z.B. aus dem Kanton **Tessin**, was F/I und F/D *corsi bilingui* an der *Scuola cantonale di commercio* in Bellinzona betrifft. Auch ist die Diskussion im Gange, an dieser Schule künftig nicht nur die letzten zwei Jahre vor der Maturität, sondern die letzten drei Jahre zweisprachig zu führen.

In **Genf** boomt der bilinguale Unterricht (F/D) sowohl in staatlichen

Gymnasien (de Candolle, Calvin, de Staël) wie an privaten Schulen, z. B. an der Ecole Moser. A Thônex, une école primaire suit une collaboration avec l'Association Européenne des Enseignants: [www.aede.eu/](http://www.aede.eu/) pour développer du matériel en DNL *sensibilisation en allemand*.

Auch aus dem Kanton Wallis, z.B. von der *Ecole de Commerce* in Siders und aus Monthey kommen positive Zeichen.

In der Stadt **Biel** schreiten die Bemühungen um den bilingualen Unterricht und die Eröffnung zweier Klassenzüge ab dem Kindergarten weiter voran, auch wurde ein privater Kindergarten mit Tagesstruktur erfolgreich eröffnet.

Der Kanton **Jura** hat ebenfalls in Delémont ab 2009 eine bilinguale Schule ins Leben gerufen: [www.ichstudiereinjura.ch](http://www.ichstudiereinjura.ch).

La décision du canton de **Zurich** d'ouvrir des filières bilingues allemand/français dans les lycées et de créer une offre de formation nous a particulièrement réjouis, car nous avons discuté la question au colloque annuel 2007 avec Madame Regine Aeppli, conseillère d'Etat du canton de Zurich qui nous avait fait l'honneur de participer à la Table ronde.

Dans le canton de **Fribourg**, la consultation sur le Concept cantonal de l'enseignement des langues s'est terminée lundi 15 juin. Le concept prévoit, entre autres, de développer la 10<sup>e</sup> année linguistique et, dans un premier temps, des classes bilingues au secondaire I.

Verschiedene unserer Mitglieder nehmen oder nahmen an bi- oder plurilingualen Projekten teil, so z.B. am abgeschlossenen Projekt **SCALA**, [www.aede.eu/scala/](http://www.aede.eu/scala/) oder am Nationalfondsprojekt 56, [www.nfp56.ch/](http://www.nfp56.ch/) „Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz in der Schweiz“.

Die PH **Graubünden** organisiert am 15./16. September 2010 einen Kongress zum Thema „*Mehrsprachiges Lehren und Lernen*“.

Am 5. November 2008 hat die Unter-

gruppe Immersion der NWEDK (UGI) in Biel-Bienne, in Zusammenarbeit und organisiert durch das Forum für die Zweisprachigkeit die sehr gut besuchte **1. Netzwerktagung: Kaleidoskop des zweisprachigen Unterrichts auf der Sekundarstufe 1: pratiques et perspectives** durchgeführt. Im Mai 2009 sind die von Claudine Brohy editierten Akten (91 S.) erschienen, die heruntergeladen werden können unter ([www.bilinguisme.ch](http://www.bilinguisme.ch) oder [www.zweisprachigkeit.ch](http://www.zweisprachigkeit.ch)).

Die APEPS koordiniert künftig die Tagungen zeitlich und tauscht Informationen aus mit der früheren UGI, jetzt ZUG. Z. B. können CLIL Lehrpersonen an der Universität Cambridge ein Modul buchen: TKT (Cambridge ESOL Teaching Knowledge Test (TKT) Content and Language Integrated Learning. [www.cambridgeesol.org/exams/teaching-awards/clil.html](http://www.cambridgeesol.org/exams/teaching-awards/clil.html)). Die **IG Erstsprachen** hat eine Stellungnahme zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21 verfasst, beschränkt auf Fragen der Mehrsprachigkeit, insbesondere der

Erstsprachförderung in den Kursen HSK.

2009 feiert die APEPS bereits ihr **15-jähriges Bestehen**, und vor allem die Vorstandsmitglieder werden in ehrenamtlicher Arbeit nicht müde, weiterhin all diejenigen zu vernetzen und zu unterstützen, die dazu beitragen, dass die Menschen in der Schweiz und anderswo möglichst mehrsprachig werden oder ihre Mehrsprachigkeit ausbauen, um ihre Kompetenz für gelungene interkulturelle Dialoge einzusetzen.

Claudine Brohy (Vice-présidente), Kathrin Luginbühl, Ines Ritter, Yves Anderegg, Stefan Hug, Tristan Mottet, Rolf Züger, (membres du comité) et Christine Le Pape Racine, présidente de l'APEPS

Zusammenarbeit mit "Parlez vous Suisse", dem "Forum für die Zweisprachigkeit", der "UGI", neu "ZUG" und dem "Forum Helveticum"

## **APEPS Jahrestagung 2009**

in Zusammenarbeit mit der PH FH NW

**Samstag 14. November 2009**

Pädagogischen Hochschule FHNW, Obere Sternengasse 7, Solothurn

### **Thema**

**Mehrsprachigkeitsdidaktik**

**Bilinguales Unterrichten: Lehrmodelle und Lernerfahrungen**

*Didactique du plurilinguisme*

*Enseignement bilingue: Modèles d'enseignement et expériences*

**Didattica integrata**

**Insegnamento bilingue: modelli e esperienze**

*Didactica integrata*

*Instrucziun biling: models ed experienza*

**15 Jahre APEPS -15 ans APEPS – 15 anni APEPS – 15 onns APEPS**

Das Programm wird auf der neuen Webseite veröffentlicht. Anmeldung online: [www.plurilingua.ch](http://www.plurilingua.ch)